

Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I. honorarig. Telephone Nr. 53.  
 Abends 6 Uhr abends.  
 Abonnementbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
 Einzelpreis 6 h.  
 Druck und Verlag: Druckerei J. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
 Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Druckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I. entgegen genommen.  
 Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Ankündigungsbureaus übernommen.  
 Inserate werden mit 10 h für die erste gebaltene Petition, Stellennotizen um reaktionellen Teile mit 50 h für die Seite berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang | Pola, Sonntag, 27. Dezember 1908. | Nr. 1115.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. Dezember.

### Personalverordnungsblatt für die k. u. k. Kriegsmarine.

#### Kaiserliche Entschlüsse.

Der Kaiser hat ernannt: Im Seeoffizierskorps: zum Kontradmiraal: den Vizeadmiral Grafen Vanjus von Welleburg; zu Linienkapitänen: die Fregattenkapitäne: Richard Ritter von Barry, Stanislaus Schanzer, Josef Ivancich und Maximus Freiherrn von Hauser; zu Fregattenkapitänen (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Korvettenkapitäne: Alexander von Berthold und Hugo Zaccaria; zu Korvettenkapitänen (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Linienkapitäne: Paul Stupar, Gustav Ritter von Rauta, Nikolaus Horthy de Nagybánya und Josef Stollar; zu Linienkapitänen: die Fregattenkapitäne: Emmerich Svittovic, Eugen Ritter von Brause und Stehldorf, Gustav Ritter von Janz, Wilhelm Grancich von Ceinathal, Rudolf Burgstaller, Günter Freiherrn von Neden, Julius Desfranceschi, Bernhard Jelocnik, Hubert Schallachet, Hermann Ritter von Fedina, Wolfgang Suppantichitsch, Edgar Veschanomsky, August Weisbach und Heinrich Freiherrn von Verehow; zu Fregattenkapitänen (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Seeführer: Franz Sopinic, Karl Schubert, Karl Brauer, Paul Brziza Karl Strnad, Josef Porta, Rudolf Freiherr Gall zu Rosenburg und Kulmbach, Karl Topil, Johann Müller, Eugen Mandich, Eduard Helleparth, Leo Prasil, Maximus Ivancich, Ottokar Teimer, Josef Farfoglia, Bozidar Zelinet, Karl Fröschl, Karl Brzibislavsky, dann mit Vorbehalt des Ranges für den Seeführer Anton Babas v. Blaskovec; die Seeführer: Julius Nidl, Emil Persich Edlen von Kösteneim und Gaston Ritter Hartmann von Wartenschild. — Im Marineärztlichen Offizierskorps: zum Marineoberstabsarzt 2. Kl. (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): Dr. Eugen Glaston; zum Marinestabsarzt (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): den Linienkapitän Dr. Wladimir Werbenec; zu Linienkapitänen (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Fregattenärzte, Doctoren: Abraham Barcsai und Marian Gasterowski. — Im Stande der Maschinenbetriebsleiter: zu Obermaschinenbetriebsleitern 2. Kl. (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Maschinenbetriebsleiter 1. Kl.: Franz Cociancig und Karl Marghetich. Angeordnet: In der Marinegeistlichkeit: die Vorrückung des Marine SUPERIORS: Paul Urednicel in die VI. Rangstufe.

Der Kaiser hat angeordnet: die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten Linienkapitäns Richard Lerch auf sein Ansuchen in den Ruhestand (mit 1. Jänner 1909, Domizil Pola) und ihm bei diesem Anlasse den Titel und Charakter eines Kontradmiraals mit Rücksicht der Tage verliehen; die Uebernahme des mit Wartegeld beurlaubten Linienkapitäns Viktor Freiherrn Baselli von Süßenberg auf sein Ansuchen in den Ruhestand (mit 1. Jänner 1909, Domizil Wien), ihm bei diesem Anlasse den Titel und Charakter eines Kontradmiraals mit Rücksicht der Tage verliehen und anbefohlen, daß ihm der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Der Kaiser hat verliehen: dem Fregattenkapitän des Ruhestandes Dusan von Preradovic den Titel und Charakter eines Linienkapitäns und dem Linienkapitän des Ruhestandes Friedrich Filz Edlen von Reiterbank den Titel und Charakter eines Korvettenkapitäns; dem Maschinenbauingenieur 1. Kl. des Ruhestandes Hugo Baumann den Titel und Charakter eines Maschinenbau-Oberingenieurs 3. Kl. mit Rücksicht der Tage.

Verordnungen des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion.  
 Ernannt werden (mit 1. Jänner 1909): Im Stande der Maschinenbetriebsleiter: zu Maschinenbetriebsleitern 1. Kl. (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Maschinenbetriebsleiter 2. Kl.: Anton Desocovich, Josef Waigant, Franz Mihalek Oskar Casalotti, Karl Swoboda und Fektor Drioli; zu Maschinenbetriebsleitern 2. Kl. (mit dem Range vom 1. November 1908): der Stabsmaschinenwärter: Josef Pavacic dann (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Oberstabsmaschinenwärter: Vinzenz Veskovec, Johann Kern; die Stabsmaschinenwärter: Egidius Grifillo, Eduard Samson,

Emil Bartl, Viktor Pohl und Friedrich Schnigl. — Vorzurücken haben (mit 1. Jänner 1909): in die IX. Rangklasse: die Konstruktionszeichner 1. Kl.: Johann Juliani und Oskar Ernst.

Ernannt werden (mit 1. Jänner 1909): Zum Marinechemiker 2. Kl. (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): der prov. Marinechemiker 2. Kl. Dr. Fritz Feingold Witt. — Im Stande der höheren Unteroffiziere (mit 1. Jänner 1909): zu Unterbootsmännern (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Bootsmannschaftsmaat Paul Majnarich der 1. Komp., Martin Basta der 1. Komp., Vid Simunovich der 1. Komp., Franz Dolezal der 4. Komp.; zu Unterbootsmännern 3. Kl. (mit dem Range vom 1. Jänner 1909) die Bootsmannschaftsmaat G. M. Franz Svejda der 9. Komp., Josef Galtberger der 8. Komp., Rudolf Suchy der 8. Komp.; zu Unterbootsmännern 2. Kl. (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Bootsmannschaftsmaat E. M. Peter Gorja, Wilhelm Sorak, Johann Drobac, sämtliche der 11. Kompagnie; zu Unterfeuermännern (mit dem Range vom 1. Jänner 1909) die Steuermannschaftsmaat Johann Zaminovic, Rudolf Dirnbacher, Dusan Samardzija, sämtliche der 3. Kompagnie; zu Unterwassermeistern S. B. (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Waffenmaat S. B. Anton Rosenberger, Karl Pohl, Johann Guzikowski, Wenzel Wirt, sämtliche der 10. Kompagnie; zu Unterwassermeistern R. U. (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): die Waffenmaat R. U.: Johann Koubicek, Josef Orienting, beide der 10. Komp.; zu Unterwassermeistern (mit dem Range vom 1. Jänner 1909): der Maschinenmaat Anton Karas der 12. Komp. (mit dem Range vom 1. Jänner): die Maschinenmaat: Karl Huber, Karl Müller, Paul Grabner, Peter Pufar, Alois Smerdu, Johann Butovek, Karl Mohl, Marzellus Felice, Karl Weissensteiner, Friedrich Hirschfeld, Josef Peter, Nikolaus Stipsovich, Rudolf Wert, Max Wohlgenuth, Josef Haderer, Rudolf Sokwenz, Josef Konarek, Theodor Bötich, Josef Casalini, Anton Giuriffa, Anton Kallinich, Emmerich Marghetich, Johann Malakrea, Franz Fedel, Friedrich Urbanek, Karl Molitor, Josef Zörler, Adolf Czilok, Rudolf Czintos, Eius Berla, Anton Pulkrabof, Alois Springer, sämtliche der 12. Komp. — In den Ruhestand werden versetzt (mit 1. Jänner 1909): der Schiffarzt Dr. Karl Bettini

## Fenilleton.

### Der Erzherzog-Thronfolger.

Die „Frankfurter Zeitung“ veröffentlicht einen lesenswerten, aus Wien datierten Artikel über den Erzherzog-Thronfolger, dem wir folgende Stellen entnehmen: Wiewohl der Erzherzog-Thronfolger seit der Erkrankung des Kaisers im vorigen Jahre an allen Regierungsgeschäften bestimmenden Anteil hat, hört man in Oesterreich nur selten von ihm mehr, als die Hofberichte verraten. Er ist wie der Schatten an der Wand: man weiß, daß er da ist, daß er da sein muß, aber man spricht von ihm nicht. Daß es so ist, ist dem hochentwickelten Taktgefühl des Thronfolgers zuzuschreiben. Mehr als zehn Jahre lang hat der Erzherzog der Entwicklung der Dinge als stiller Beobachter zugegesehen. Keine kleine Aufgabe für einen Mann, in dessen Wesen ein kraftvoller Tätigkeitsdrang den Grundzug bildet.  
 Noch vor ganz wenigen Jahren — Schreiber dieser Zeilen hatte damals öfter Gelegenheit, in von die Hand des Kaisers erledigten Aktenstücke Einsicht zu nehmen, — wurden dem Erzherzog nur ganz unbedeutende Angelegenheiten zur Erledigung zugewiesen. Franz Ferdinand erledigte derlei Angelegenheiten mit der größten Gewissenhaftigkeit und ohne jeden Einwand. Aber der Kaiser, der seit sechzig Jahren mit den klügsten Köpfen seines Reiches verkehrt, also ein Urteil über Wert oder Unwert seiner Räte besitzt, erkannte sehr bald, daß er kaum einen besseren und gewissenhafteren Mitarbeiter finden konnte, als eben den Erzherzog-Thronfolger.  
 Franz Ferdinand ist jedenfalls ein überaus klarer

Geist, der gewohnt ist, selbständig zu denken und zu urteilen. Ihm wird gewiß niemals eine Hofkamarilla, sie mag beschaffen sein wie immer, ein Hindernis vormachen können. Aus dieser Selbständigkeit des Denkens entspringt eine andere, für den künftigen Regenten eines großen Reiches sehr wertvolle Gabe, die nämlich, für jeden Platz den richtigen Mann zu finden. Der Erzherzog beobachtet in aller Stille die Tätigkeit aller bedeutenderen Persönlichkeiten. Er weiß, was sie geleistet haben und schließt daraus auf das was sie noch zu leisten fähig sind. So kommt es, daß er immer „für jedes Amt einen Kandidaten in der Tasche hat.“ Irigendwelche andere als rein sachliche Gründe kommen bei seinen Vorschlagsvorschlägen niemals in Betracht. Kennzeichnend ist es, daß keines der hohen Ämter, die in den letzten Jahren nach seinen Vorschlägen besetzt wurden, in die Hände eines Hochtortory fiel: weder Baron Beck, der eben zurückgetretene Ministerpräsident, noch der Generalstabschef Conrad von Höhendorf, noch der Minister des Äußern, Baron Leya von Uherenthal, gehören dem Hochadel an. Es ist bekannt, daß früher einmal in Oesterreich hoher Adel eine der wichtigsten Vorbedingungen für eine gute Karriere war.  
 Seine Selbständigkeit in der Beurteilung aller Verhältnisse wird dem Erzherzog auch immer davor behilfen, in das Schlepptau einer einzelnen Partei zu geraten. Die Merkmalen Oesterreichs betrachten den Erzherzog heute als einen der Ihrigen. Und es ist richtig: der Erzherzog ist nicht nur, wie fast alle Habsburger, fromm, sondern er unterhält auch zur klerikalen Partei engere Beziehungen, als zu irgendeiner anderen politischen Gruppe. Im österreichischen Abgeordnetenhaus kann man an Sitzungstagen sehr häufig einen Benediktinermonch sehen, der sich Vater Augustinus

nennt. Bevor er in den Orden eintrat, hieß dieser Monch Graf Galen, war einst preussischer Offizier und später Regierungsreferendar in Westphalen. Er ist jetzt der Reichswater des Erzherzogs und dient diesem als politischer Vertrauter. Seine Anwesenheit im Abgeordnetenhaus bedeutet fast immer, daß der Erzherzog einem der Führer der christlichsozialen Partei eine auf politische Tagesfragen Bezug habende Weisung zukommen lassen will.  
 Aber trotz dieser engeren Beziehungen zur klerikalen Partei ist der Erzherzog durchaus kein Klerikaler. Es ist nur die Ungeschicklichkeit und Berfahrenheit der bürgerlichen Parteien, die den Erzherzog nötigt, sich auf die christlichsozialen zu stützen. Hätten wir bürgerliche Parteien, die über den nationalen Kleinramweg in die Zukunft hinaussähen, so würde der Erzherzog keinen Augenblick zögern, sich ihnen zu nähern. Denn in der Politik hat er sich nur ein Ziel gesteckt, und jeder, der ihm hilft, es zu erreichen, ist ihm willkommen. Dieses Ziel ist: Erhaltung der Großmachtstellung des Reiches. Es ist falsch, wenn man ihm die sogenannten „größterreichischen“ Pläne zuschreibt, die in der Aufhebung der dualistischen Monarchie und in der „Einverleibung Ungarns“ bestehen sollen. Der Erzherzog wird niemals auch nur den leisesten Versuch unternehmen, die Grundfesten unserer Verfassung zu erschüttern. Aber wehe auch, wenn ein anderer das versuchen wollte! Von der ungarischen Unabhängigkeitspartei weiß der Erzherzog, daß sie Pläne dieser Art im Stillen hegt, und darum verwirft er alles Pattieren mit dieser Partei. Das hat ihn in den Ruf eines Ungarnfeindes gebracht. Er ist es nicht. Aber er ist auch ein abgefragter Feind des Chauvinistenklingels, der jetzt in Ungarn das große Wort führt, und das wird er sein Leben lang bleiben.

nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid, (Domizil Wien), der Mar.-Kom. 1. Kl. Julius Raubela nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmbienste ungeeignet (Domizil Wien); der Oberwerkführer Hugo Trevisan auf sein Ansuchen (Domizil Pola).

**Dienftbestimmungen:** Auf S. M. S. „Kronprinzessin Erzherzogin Stephanie“: Mchbtrl. Ferdinand Kindl. — Auf S. M. S. „Wien“: Mchbtrl. Julius Schua. — Zur Artilleriedirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: Mar.-Art.-Ob.-Ing. Rudolf Waghmündt (Detailingenieur). — Zum k. u. k. Marinemunitionsetablisement, Pola: Mar.-Art.-Ob.-Ing. Hugo Fiebiger (als Oberfeuerwerksmeister); Mar.-Art.-Ing. Barnabas Kovacs (als Feuerwerksmeister). — Zum k. u. k. Marinetechnischen Komitee, Pola: Mar.-Art.-Ob.-Ing. Benjamin Sabath (für die 3. Abteilung). — Zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola: die Mchbtrl. Josef Pavetic, Vinzenz Pestovec, Johann Kern, Egidius Grifillo, Eduard Samson, Emil Bartl, Viktor Bohl, Friedrich Schnigl. — Zum Kommandanten S. M. S. „Tural“: Korvlt. Eduard Grabberger. — Zum k. u. k. Seebezirkskommando in Triest: Mchbtl. Marius Ratkovic (für S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“).

**Guldigungsfeierlichkeiten.** Das k. u. k. Reichskriegsministerium, Marinektion, gibt bekannt, daß der Kaiser am 2. Dezember l. J. den Reichskriegsminister General der Infanterie Freiherrn von Schönauich, den k. k. Minister für Landesverteidigung Feldmarschalleutnant von Georgi, den Staatssekretär v. Bolgar — in Vertretung des erkrankten königlich ungarischen Landesverteidigungsministers, — und den Marinekommandanten Admiral Graf Montecucoli in gemeinsamer besonderer Audienz zu empfangen geruht hat, bei welcher der Reichskriegsminister dem Kaiser anlässlich des 60jährigen Jubiläums als Oberster Kriegsherr ein im Namen der gesamten Wehrmacht gewidmetes Guldigungszeichen ehrentätig überreicht hat. Der Kaiser hat dieses Erinnerungszeichen huldvollst entgegengenommen und für dessen Widmung in warmen Worten den Dank ausgesprochen. Eine Abbildung und Beschreibung des Erinnerungszeichens sind zur allgemeinen Einsicht am Anschlagbrette im Marinekasino veröffentlicht.

**Eine neue Charge.** Der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Dezember 1908 die Abänderung der Chargenbezeichnung „Seefabett 1. Kl.“ in „Seefährich“ und jener „Seefabett 2. Kl.“ in „Seefabett“ allergnädigst angeordnet. Diese angeordneten Änderungen in den Seehargentitulaturen beziehen sich auf sämtliche Kadetten 1. und 2. Kl. in der Reserve, im Ruhestande oder im Verhältnisse „außer Dienst“ und es ist denselben ihre neue Chargenbenennung von der zuständigen Evidenzbehörde am letzten Ernennungsdekrete (bzw. Pensionsdekrete) zu bestätigen. Durch diese neue Chargenbezeichnung erfährt die Dienststellung der „Seefähriche“, bzw. „Seefabetten“ keine Änderung.

**Enthebungspenden.** Jene Herren, welche gelegentlich der Beförderung von der schriftlichen oder telegraphischen Gratulation entzogen werden wollen, erlegen eine Taxe von 2 K zugunsten des Jubiläumsfonds des Marinekasinos. Ebenso können die Neubefördernten eine entsprechend beliebige Taxe erlegen und sind von der etwaigen Verantwortung solcher Gratulationen entzogen. Die Beiträge sind an Linienschiffleutnant Karl Bichler, welcher auch die Eintragung in der Liste besorgen wird, zu senden, oder dem Kasinoportier zu übergeben. Das Namensverzeichnis der Entzogenen wird mittelst Aviso zum Hafenadmiralatstagsbefehl veröffentlicht werden.

**Todesfall.** Am 25. d. 1/2 Uhr früh ist hier Frau Marie Svita, Mutter des k. u. k. Maschinenbetriebsleiters Karl Svita, im hohen Alter von 81 gestorben. Das Begräbnis fand gestern um 3 Uhr nachmittags vom Marinehospital aus unter außerordentlich großer Beteiligung statt. Die hl. Seelenmesse wird Samstag den 2. Jänner um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche gelesen werden.

**Einstellung der Ausgabe der Jubiläumskorrespondenzkarten.** Im Sinne der Verordnung des k. k. Handelsministerium vom 7. August l. J., Bl. 4747/S. M. (N.-G.-Bl. Nr. 160, Post- und Telegrafien-Verordnungsblatt Nr. 89), wird die Ausgabe der Jubiläumskorrespondenzkarten mit 31. Dezember l. J. eingestellt. Ueber den Zeitpunkt, von welchem ab die in den Händen des Publikums befindlichen derartigen Karten im postalischen Verkehre nicht mehr verwendet werden dürfen, werden weitere Weisungen folgen.

**Für unsere Matrosen im Süden.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „An die löbliche Redaktion des „Polar Tagblattes“, Pola, am 22. Dezember 1908. Für die in patriotischer Weise eingeleitete Sammlung von Weihnachtsgaben für die in Dalmatien befindlichen Marinemannschaften spreche ich einer löblichen Redaktion im Namen der Kriegsmarine den verbindlichsten Dank aus und ersuche gleichzeitig, diesen meinen herzlichsten Dank den hochherzigen Spendern von Liebesgaben in Ihrem geschätzten Blatte anzusprechen zu wollen. Zul. v. Ripper.“

**Feldartillerie der k. k. Landwehr.** Das Landwehrverordnungsblatt veröffentlichte die mit A. H. Entschliessung vom 22. Dezember 1908 genehmigten organisatorischen Bestimmungen für die Feldartillerie der k. k. Landwehr, welche sofort in Kraft treten. Danach besteht die Feldartillerie der k. k. Landwehr aus acht Feldhaubitzenbatterien. Die Friedensformation setzt sich zusammen aus einem Divisionsstab, zwei Feldhaubitzenbatterien und einem Munitionspark samt Ersatzkadre.

**Aufgelöste Vereine.** Der „Osservatore Triestino“ verlautbart: Die k. k. Statthaltereie in Triest hat auf Grund des § 24 des Gesetzes vom 15. November 1867, N.-G.-Bl. Nr. 134, die Auflösung der Vereine „La giovane Trieste“, „Circolo Edera“ und „Circolo popolare di coltura“ angeordnet und gleichzeitig die Einstellung der Tätigkeit dieser Vereine bis zum Inkrafttreten des Auflösungsdekretes angeordnet.

**Kaffeehauskonzert.** Sonntag, den 27. d. von 5 bis 7 Uhr nachmittags findet im großen Saale des Marinekasinos ein Kaffeehauskonzert statt.

**Konzert im Deutschen Heim.** Heute findet im Deutschen Heim ein Konzert an der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 87, statt. Beginn um 7 Uhr abends.

**Bescherung.** Gestern nachmittags fand in einem christbaugeschmückten Saale des Veteranenheims die Bescherung bedürftiger Veteranenkinder statt, an der zahlreiche Mitglieder des Vereines, viele Gäste und Gönner teilnahmen. Die Feier verlief sehr stimmungsvoll. — Insgesamt wurden 104 Kinder mit Kleidungsstücken und anderen, zum Teile nützlichen, zum Teile praktischen Gegenständen beschenkt. Die Feier endete mit der korporativen Absingung der Volkshymne.

**Eine Neujahrbescherungsmarke für unsere Grenzsoldaten in Bosnien und der Herzegovina.** Seit einigen Tagen gelangt die von dem Maler Gernela entworfene, hübsch ausgeführte Soldatenmarke zur allgemeinen Besendung. Das Erträgnis beträgt bisher vier taujend Kronen, die dem Zwecke bereits zugeführt wurden und es dürften auch in den nächsten Tagen ähnlich hohe Beträge überwiesen werden. Bestellungen für die Marken von 50 Stück aufwärts können mittelst Postkarte erfolgen und sind an die Kanzlei der Soldatenmarke Wien, I., Wallfischgasse 7 zu richten. Der Preis der Marke beträgt 2 h per Stück.

**Theater.** Das Ensemble „Vitaliani“ hat, wie es nicht anders vorauszusehen war, mit dem größten Erfolge debütiert. Am stürmischsten wurde Frau Vitaliani, die Leiterin der Gesellschaft, applaudiert. — Heute finden zwei Vorstellungen statt. Nachmittags (Beginn um 1/2 4 Uhr) wird das fünfaktige Drama „Suor Teresa“, abends „Die Kameliendame“ von Dumas gegeben.

**Jahresabschlussfeier im Deutschen Heim.** Donnerstag, den 31. d. abends findet im Deutschen Heim eine Jahresabschlussfeier mit amüsantem, reichhaltigem Programme statt, worauf schon heute aufmerksam gemacht wird. Das Nähere wird Dienstag bekannt gegeben werden.

**Maritimes.** Dieser Tage ist der für die k. u. k. Kriegsmarine fertiggestellte Torpedobootzerstörer „Pandur“ aus Triume in Pola eingelaufen. Das Schiff gehört dem „Fuszar“-Typ an.

**Postalisches.** Mit Beziehung auf die Nachricht vom 24. April 1907 Bl. 12.815/B (P. u. T.-Bl. Nr. 53 ex 1907) betreffend das Eingangsvormerkverfahren für die mit der Post aus dem Auslande zur Reparatur einlangenden Gegenstände werden die k. k. Postämter verständigt, daß zufolge einer Vereinbarung mit dem k. k. Finanzministerium die Postanstalt vom 1. Januar 1909 an, vorläufig nur versuchsweise, auch die Ausgangsvormerkbehandlung der wieder in das Auslande zurückgesendeten Reparaturen vermitteln wird. Die Postanstalt wird demnach die zur Aufgabe gebrachten Sendungen mit in das Auslande zurückgehenden Reparaturwaren in Vertretung der Partei an das Zollamt behufs Feststellung der Identität der Waren leiten und den vom Grenzübergangspostamt mit der Austrittsbestätigung versehenen Vormerkschein an den Aufgeber übersenden. Die Bedingungen, unter denen diese Vermittlung stattfindet und die hierbei zu beobachtenden reglementären und betriebsdienlichen Bestimmungen sind dieselben, welche in der Verordnung vom 1. September d. J. Bl. 27.054/B (P. u. T.-Bl. Nr. 112 ex 1908) rücksichtlich der für das Auslande bestimmten Pakete mit Muster- und Losungswaren vorgeschrieben sind; insbesondere dürfen auch derartige Sendungen nur an die in dieser Verordnung bezeichneten, zur Vermittlung der Vormerkbehandlung ermächtigten Verzollungspostämter geleitet werden. Eine Abweichung besteht nur insofern, als der Absender den erforderlichen Begleitpapieren noch den zollamtlichen Vormerkschein beizuschließen und in seinem Ansuchen

um Vermittlung der Ausgangsvormerkbehandlung (neue Druckform Nr. 367) die Worte „Muster-Losungswaren“ auf „Monate“ handschriftlich durch den Vermerk „zurückgehende Reparaturwaren“ über einen gleichbedeutenden Ausdruck zu ersetzen hat.

**Aviso für Wirte und Cafetiers.** Jene Gastwirte und Cafetiers, welche beabsichtigen, im Monate Jänner ihre Lokale über die normale Zeit geöffnet zu halten, mögen ihre darauf bezüglichen Gesuche noch im Laufe dieses Monats an den k. k. Polizeikommissär Hans Mitter leiten. Die Ermächtigung bezüglich der Sperrstunden für die Faschingszeit mögen in derselben Zeit eingebracht werden. Das Offenhalten in der Silvesteracht bedarf keiner besonderen Ermächtigung.

**Kauferei.** In einem Gasthause, das sich in der Via Abbazia Nr. 22 befindet, kam es zwischen dem 26 Jahre alten Philipp Selesnik, Tagelöhner in Pola, dem 22 jährigen Johann Vidakovic, gleichfalls Tagelöhner, und dem 27 jährigen Handlanger Stefan Sobata zu einer Kauferei. Der Letzgenannte wurde bei dieser Gelegenheit leicht an einem Ohre verletzt. Der entstandene Lärm hatte die Wache angelockt, die nach ihrem Erscheinen Selesnik und Vidakovic verhaftete. Zwischen den Sicherheitswachleuten und den Tagelöhnern entstand darauf ein Handgemenge, das zu einer leichten Verletzung des Polizeimannes Skabar jugte. Die Zugeworfenen wurden schließlich nach einem mißglückten Fluchtversuche Vidakovic, der in der Viale Carrara eingeholt wurde, verhaftet. Sie werden dem Bezirksgerichte überstellt werden.

**Dynamitfischerei.** Dieser Tage bemerkte ein Pilot nächst des Forts Monvidal in einem Kabne zwei Burschen, welche allem Anscheine nach mit Dynamit gefischt hatten. Die eingeleitete Verfolgung hatte keinen Erfolg, denn den Dynamitfischern gelang es, sich ans Land zu flüchten und von hier aus sich in Sicherheit zu bringen. Die Ausforschung der Täter wurde eingeleitet. Das Aussehen der vorgefundenen Fische, die konfisziert wurden, bestätigte den Verdacht, daß es sich um einen Fall von Dynamitfischerei handle, vollständig.

**Geistesgestört.** Im Hausflur des Hauses Nr. 9 in der Via Giulia verübte der hier wohnende Heinrich Ulrich ohne Motiv einen großen Exzeß. Da im Hinterstübchen dieses Mannes nicht alles richtig zu sein scheint, wurde er von Polizeileuten ins Landeshospital überführt, wo er im Beobachtungszimmer bis zur Feststellung seines Zustandes festgehalten wird.

**Im Rausche.** Zwischen den Arbeitern Dominik Burla und Marius Flego kam es in der Osteria „Ai bagni“ zu einem Streite. Burla wurde durch einen Schlag mit einem Sessel verletzt. Das Strafverfahren wird eingeleitet. — In einer anderen Osteria geriet der Matrose Josef Dossi mit der Wache in einen Streit und bedrohte sie. Er wurde einer Militärpatrouille übergeben. — Der hier wohnhafte Johann S. stürzte, als er die Via Arena in beraushtem Zustande passierte. Bei dieser Gelegenheit verlor S. eine Metallsuhr im Werte von 12 K.

**Diebstahl.** Dem Schiffstoch Mathias Marovich wurden vor kurzem verschiedene Gegenstände, eine wertvolle Kasette, ein Kaffeesevier, eine Tabatiere, 12 Serviettenringe u. u., im Gesamtwerte von 600 K entwendet. Unter dem bringenden Verdachte, diesen Diebstahl begangen zu haben, wurde der Stellvertreter Marovich, Stefan Pufnagel, 38 Jahre alt, aus Wien, verhaftet. Pufnagel leugnet, den Diebstahl begangen zu haben. Die Verdachtsgründe sind aber so gewichtig, daß er sich bald zu einem Geständnisse bequemen dürfte.

**Exzeß.** In einem Hause auf dem Clivo Cornelio Nr. 3 provozierten die Matrosen Karl Hajek, Josef Kubana und Jaroslav Tjeh in angetrunkenem Zustande einen großen Exzeß, bedrohten die dort wohnende Gisela Festsot mit den Bajonetten und gingen auch gegen die Wache aggressiv vor. Die Genannten, die auf S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ eingeschifft sind, wurden von der Wache verhaftet und einer Marinepatrouille übergeben.

**Feuer.** Im Hause Nr. 67 der Via Sergia brach infolge der schlechten Konstruktion des Kamins ein kleines Feuer aus, durch das verschiedene Bewohner mehr oder weniger großen Schaden erlitten. Der Brand wurde von der Feuerwehr gelöscht.

**Gefunden** und bei der Staatspolizei deponiert wurde ein Handkarren mit zwei Rädern.

### Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Landen.  
Von Erich Friese n.

Nachdruck verboten.  
„Hörst du nichts, Irmgard?“ wiederholt sie fast heiser vor Erregung.  
Und wieder horcht Irmgard.  
„Mein Mutter. Du irrst dich ganz gewiß.“  
Sie schließt das Fenster und will die Mutter mit sich fortziehen.

Doch heftig wehrt Frau Mirjam ab. Ihre ganze Haltung drückt fieberhafte Spannung aus, eine Art von Paroxysmus.

„Horch! Horch! . . . Schritte!“

Jetzt ist es auch Frmgard, als vernehme sie draußen ein vorsichtiges Krappen die Mauer entlang. Sollten es Diebe sein? . . . Doch — wem wollte es wohl einfallen, bei ihnen stehen zu wollen! Jedermann weiß, wie arm sie sind.

Und jetzt ein leises, ganz leises Klopfen an der Haustür.

Frau Mirjam steht da wie zu Stein erstarrt. Nur die großen schwarzen Augen leben in dem todesbleichen Gesicht.

„Mir scheint es klopft unten, Mutter,“ sagt Frmgard, jetzt selbst etwas erregt. „Soll ich das Fenster öffnen und fragen, wer da ist?“

Um Gottes willen — nein!“ flüstert Frau Mirjam angstvoll. „Man könnte aufmerksam werden.“

Und wieder das leise Klopfen unten an der Tür — dreimal hintereinander, in bestimmten Zwischenräumen.

Ein eigenes Gefühl beschleicht Frmgard.

Da unten das geheimnisvolle Klopfen . . . hier oben die so furchtbar erregte Mutter. . . Was geht hier vor?

„Wünschst du, daß ich die Tür aufschließe und nachsehe, wer da ist?“

Frau Mirjam nickt nur. Die Kehle ist ihr wie zugeklemmt.

Nach zündet Frmgard eine Kerze an und steigt die Treppe hinab — noch etwas widerstrebend, aber mit festen Schritten.

Leise dreht sie den Schlüssel im Schloß herum und öffnet eine Spalte der Haustür.

Bei dem flackernden Schein der Kerze gewahrt sie eine große dunkle Gestalt mit blondem verwilderten Bart und Haupthaar, den schabigen Kalabreser tief in die Augen gezogen.

Frmgards Hand zittert so heftig, daß die Kerze fast erlischt. „Was wünschen Sie?“ stammelt sie in ihr selbst unerklärlicher Erregung.

„Ich möchte Frau Usen sprechen,“ erwiderte eine sonore Stimme halblaut.

Frmgard zuckt zusammen. Die Stimme weckt Erinnerungen in ihr.

„Meine Mutter wollen Sie sprechen?“

Hastig tritt der Mann einen Schritt vor und blickt Frmgard in sichtlich Erregung ins Gesicht. „Deine Mutter — sagst du, Mädchen? Bist du — bist du —“

Er stockt.

„Frmgard Usen.“

„Frmgard! Meine kleine Frmgard!“

Und ehe Frmgard noch recht zur Besinnung kommt, hat der Fremde ihren Kopf zwischen seine Hände genommen und seine bärtigen Lippen auf ihre Stirn gedrückt.

Und merkwürdig: das stolze Mädchen entwindet sich dem fremden Mann nicht. Ist es die Stimme der Natur, welche leise und doch so eindringlich von Herz zu Herz spricht?

Jetzt oben auf der Treppe ein unterdrückter Jubelruf.

„Bruno! Bruno!“

Mit ausgestreckten Armen, die Stufen mehr herabfliegend als gehend, stürzt Frau Mirjam auf den Mann zu, welcher bei ihrem Jubel einen Freudenschrei ausstößt.

„Meine Mirjam!“

Und er schließt die Arme um die an allen Gliedern bebende Frau und bedeckt das bleiche, jetzt glücklich lächelnde Gesicht mit leidenschaftlichen Küssen.

Leise zieht Frmgard die Haustür zu.

Ihre Augen stehen voll Tränen.

Mit ungewohnter Lebhaftigkeit sich fest an die Hünnengestalt anschmiegend, geleitet Frau Mirjam den späten Gast die Treppe hinauf ins Zimmer.

Tiefaufatmend nimmt der Mann den Hut ab und sinkt auf einen Stuhl.

Große Schweißtropfen bedecken die hohe Stirn.

Mit einem erneuten Jubelruf sinkt Frau Mirjam neben ihm nieder, die Arme um ihn schlingend, als wolle sie ihn nie mehr von sich lassen. Nie, nie mehr!

(Fortsetzung.)

### Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

**Mitteilung** Vielseitigen Anfragen entsprechend, wird mitgeteilt, daß die im Hause Wahn, Via Monte Rigi Nr. 9, aufgestellte Krippe von Freitag den 25. Dezember 1908 angefangen bis einschließlich 10. Jänner 1909, jeden Sonn- und Feiertag zwischen halb 6 und 7 Uhr besichtigt werden kann.

**Chinesische und japanische Gegenstände** sind zu verkaufen. — Via Barbacani beim Friseur. 3939

**Bedienerin** tüchtig im Aufräumen, nett und ehrlich, wird aufgenommen. Via Nittia 5/2. Stod. 3997

**Mädchen für Alles**, welches gut kochen kann, wird gesucht. — Policarpo Nr. 194, 2. Stod links. 3996

**Wohnung** 4-5 Zimmer, gesucht, womöglich mit Garten. — Offerten erbeten an die Administration d. Bl. sub Nr. 3. 3998

**Englischer Schiffschonometer**, von Viktor Kullberg, 2 Tage neu, pr. Division zu verkaufen, mit Manometer, fast neu, in Regensburg. 3980

**Erster Kleidermacherlaton Holpodarz**, Herren- und Damen-, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3637

**Chinesische und japanische Sachen**, Vasen, Porzellanstücke, zu verkaufen. Clivo Castello 5, 1. St. links. 3985

**Mehrere 1000 Kg. sehr halbarer Malchanzgeräpfe** sind preiswürdig in größeren Partien an Familien abzugeben. Via Ottavia 14, hochparterre. — Dorthelbst ist auch ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 3973

**Salongrammophon**, herrliche Wiedergabe, mit vielen Platten, deutsch und italienisch, billig zu verkaufen. Via Sepanto 10. 3988

**Zu verkaufen**: Zwei Fautouils und eine Aristonorgel in gutem Zustande. Via Caracci 63, 1. St. 3976

**Holzklitten** für Postpakete billig zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21. 3977

**Wiener Pendeluhren** in feinen Kästen und mit prima Werk, verschiedenen Farben zu Originalfabrikpreisen nur bei Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21. 3877

**Zeit-Feldstecher**, Beiß-Theatergläser, Beiß-Fernrohre zu Original-Fabrikpreisen bei Karl Jorgo, Allein-vertreter für Pola, Via Sergia. 3877

**4 Heller das Stück!** Milliarden von Ansichtspostkarten in allen Sprachen, für Weihnachten, Neujahr; Ansichten von Pola etc. in Chromo, Gold, Photographie, Brom- und Glanzdruck. — Reiches Lager in Briefpapieren, Stanzleibedarfsartikeln. — Nähmaschinenfabrik mit Photographie in Semi-Email, eingefaßt in Gold, Silber oder Doublee. — Photographie-Vergrößerungen in Schwarz oder koloriert. — Hochfeine Gegenstände in Verlmutter, geeignet zu Erinnerungsgeschenken. — Papierhandlung G. Fandl, Pola, Via Sergia. 3778

**Perferteppich** wird gekauft. Anträge unter Chiffre „Teppiche“ an die Administration. 3960

**Ehemalige Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellow**, in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 3690

**„Villa Helgoland“**, Via Helgoland 67 gelegen, 5 Zimmer, Küche samt Zugehör, alles neu adaptiert, sehr billig und preiswürdig zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Anskunft direkt beim Eigentümer Konrad Karl Erner, Weingutsbesitzer, Via Belgiojoso 14, im Hofe. 3993

**Für die langen Winterabende** empfiehlt sich der Familienleseklub der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Legebühre von 60, 40 oder 30 Heller neun illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Zeitschriften, drei Monate alt, gegen einen geringen Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 38.4

### Avis für Weintrinker.

Soeben eingetroffen! Vorzüglicher weißer Heuriger. — Preiswürdig.

### Wr.-Neustädter Krennwürstel!

Frühstückstube Wilkhöfer nächst der Port' Aurea.

Stets frisches liches und schwarzes Steinbrucher-Bier vom Faß.

Schutzmarke: „Anker“

**Liniment. Capsici comp.**

Verf. für

**Anker-Pain-Expeller**

ist als vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h. & 1.40 und 2 h. vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Wiegler's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

### Neuheiten!

### Elektrische Taschenlampen!

Zu jeder Minute helles elektrisches Licht! Unentbehrlich für Jedermann! 3877

Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung! K 2-40, K 3-—, K 4-— per Stück samt Batterie.

Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Noch etliche Hundert

### Neujahrskarten

als auch

### Papierkartons

für Geschenke geeignet, billig zu haben bei

**Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1.**

### Ungarische Staatswohltätigkeitslose.

Ziehung 30. Dezember. Ein Los 4 Kronen.

Haupttreffer K 150.000.

### Prager Jubiläumsausstellungslose

Ein Los 1 Krone. Ziehung 2. Jänner.

Haupttreffer K 100.000.

zu haben bei der

**Bank- und Wechselstube der Banca Popolare di Pola** Via Sergia Nr. 67.

### VIALE CARRARA, FONDO DEJAK.

Zum erstenmale hier!

### PRINZESS ANNETA

die arm- und beinlose Künstlerin

in einer eigens dazu eingerichteten Schauvude, Viale Carrara (Fondo Dejak), bei ihren staunenswerten Produktionen zu sehen. — Prinzess Annetta ist im Jahre 1890 ohne Arme und Beine geboren, also keine Illusion, sowie jede Täuschung ausgeschlossen. Ueber die Wirklichkeit liegen ärztliche Atteste von be-



rühmten Professoren zur Einsicht auf. Das Publikum staunt über den Körperbau, über den überaus guten Humor und über die Kunstfertigkeiten, daher anerkannt das größte Wunder der Gegenwart. Zu diesen interessanten Vorstellungen ist die geschätzte Bürgerschaft der Stadt und Umgebung ergebenst eingeladen.

Prinzess Annetta übertrifft alles bisher Gesehene.

Entree: I. Platz 60 h, II. Platz 40 h, Galerie 20 h. — Kinder und Militär ohne Charge zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Der Besitzer.

3991

675

# LUCCAER OLIVEN-OEL

direkter Import, analysiert garantiert rein, in Vasen, Korbflaschen und Fässern für Familien, Restaurants, Institute usw.  
Depot bei Alexander Gazulli, Triest, Via Stadion Nr. 14 (Telephon Nr. 1364), wo auch Chianti und Trientiner Wein erhältlich sind. — In Pola Via Sergia 24, bei Giov. Negri. 3564

## Gasthaus „zum goldenen Anker“ im Hause des Café Rauch, Eingang vis-à-vis der Post,

empfiehlt den p. t. Gästen seine gemütlichen gut geheizten Lokalitäten.

Warme, gute deutsche Küche mittags und abends. **Vorteilhaftes Abonnement bei nachträglicher Wochenzahlung.**

Zur Unterhaltung der p. t. Gäste steht ein Piano, eine Kegelbahn und ein russisches Billard zur Verfügung.

**Heute, Sonntag, gemütliche Abendunterhaltung bei Klavier- und Violinvorträgen.**

Um zahlreichen Besuch bittet

3656

**Josef Golob, Gastwirt.**

## Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfiehlt große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegen genommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

3681

**Rudolf Wunderlich.**

## Pariser Mode-Salon

Pola, Clivo S. Francesco 6.

**Amelia Nelder**, approbierte und patentierte Miedermacherin, erlaubt sich hiemit dem p. t. Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass sie einen

### Mode-Salon mit Miedern

in den allerneuesten Formen, eröffnet hat.

Uebernahme von Reparaturen und Reinigung von Miedern bei tadelloser Ausführung und billigen Preisen.

## Gala-Peter

feinste Milch-Chocolade

seit 15. November von der Fabrik ermäßigte Preise. — Stets in frischer Qualität in der **Alleinverkaufsniederlage** zu haben bei

3873

**S. CLAI**

Konditorei und Café, Via Sergia 13.



### Statt jeder besonderen Anzeige.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen geben den schmerzlichen Verlust ihrer innig geliebten Mutter, resp. Schwieger- und Großmutter, der Frau

## Marie Switak geb. Meschtan

kund, welche nach langen schweren Leiden im Alter von 81 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten und ergeben in den Willen Gottes, Freitag den 25. Dezember um 4 Uhr 30 früh sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Begräbnis fand Samstag den 26. Dezember um 3 Uhr nachmittags vom k. u. k. Marinespitale aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag den 2. Jänner 1909 um 9 Uhr vormittags in der Marinekirche Madonna del mare gelesen.

POLA, am 27. Dezember 1908.

**Karl Switak**  
k. u. k. Fregattenleutnant  
**Anton Switak**  
k. u. k. Leutnant  
**Louise Switak**  
als Enkel

**Karl Switak**  
k. u. k. Maschinenbetriebsleiter  
als Sohn

**Adele Switak**  
als Schwiegertochter.

## Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556**

**Zeppelin, Die Luftschiffahrt.** Illustriert. Nr. 1.92.

**Doyle, Sherlock Holmes und die Ohren.** Nr. 2.90.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

110  
Filialen

Herren-Schnürstiefel  
K 7.50  
sehr dauerhaft.

**Enorm billig**

Damen-Schnürstiefel  
K 6.50  
sehr dauerhaft

1200  
Angestellte  
u. Arbeiter

dauerhaft, elegant und anerkannt gut sind die

## SCHUHWAREN

von **Alfred Fränkel Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14.**

„Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

Herren-Bergsteiger  
K 16.—  
American-Style.

**Erprobte Qualität.**

Damen-Schnürstiefel  
K 12.—  
Chevreaux, eleg. chik.

180000 Paar  
wöchentl.  
Erzeugung.

Solideste  
Ausführung.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

3757

Herbabinys Unterphosphoriglaurer

## Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 39 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

**Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“**

(Herbabinys Nachfolger)

Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbabinys Verförkter

## Sarsaparilla-Sirup

Seit 34 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche K 70 h, per Post 40 h mehr Packung.

WIEN, VII/1  
Kaiserstrasse 73-75.